

## Burg Lohra

Die Burgruine Lohra oberhalb der Ortschaft Großlohra im Landkreis Nordhausen ist eine Grafenburg aus dem 12. Jahrhundert und mit einem hohen Anteil mittelalterlicher Bauten nahezu komplett erhalten. Sie zählt zu den größten Burganlagen Thüringens. Besonderer Höhepunkt ist ihre Doppelkapelle aus staufischer Zeit.



Die Höhenburg wurde im 11. Jahrhundert auf einem Bergsporn in 410 m Höhe errichtet. Die erste urkundliche Erwähnung der Burg fand im Jahre 1116 statt. In jenem Jahr wurde ein Grafengeschlecht in der Person eines Berengar, Graf von Lare, erstmals urkundlich aufgeführt. Vermutungen zufolge ist die Burg wesentlich älteren Ursprungs.

Im 12. Jahrhundert war das Grafengeschlecht eng mit den Staufern verbunden. Die Grafen hatten verschiedene königliche Ämter inne. Durch ihren Einfluss waren sie in der Lage in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts die Burg in großzügigem Stil auszubauen. Unter Graf Ludwig III. wurde ein großer Bergfried errichtet.



Eine architektonische Meisterleistung stellt die Doppelkapelle dar, eine zweistöckige Kapelle, deren Geschosse durch eine Öffnung in der Mitte verbunden sind. Die obere Etage war für den Adel vorgesehen, die untere diente den übrigen Burgbewohnern als Andachtsraum.



Anfang des 13. Jahrhunderts endet die Geschichte der Grafen von Lohra. Graf Ludwig IV. begleitete den Thüringer Landgraf Ludwig IV. auf einen Kreuzzug ins Heilige Land und ließ wahrscheinlich dort sein Leben. Seit diesem Zeitpunkt wird das Geschlecht derer von Lohra nicht mehr erwähnt.

Die Grafen von Beichlingen übernahmen etwa 1227 Herrschaft und Burg und mussten 1320 Teile der Herrschaft an die Grafen von Hohnstein verkaufen. Diese residierten bis zu ihrem Aussterben 1593 auf der Burg. Unter den Hohnsteinern wurden mehrfach Verstärkungen zu Beginn des 15. Jahrhunderts an den Befestigungsanlagen durchgeführt. Weitere Eigentümer waren der Herzog von Braunschweig (1593 bis 1632) sowie die Grafen von Stolberg und die Grafen von Schwarzburg.

Während des Dreißigjährigen Krieges wurde die Burg mehrmals zerstört und wieder aufgebaut. Nach dem Westfälischen Frieden übernahm Johann VIII. von Sayn-Wittgenstein-Hohenstein und anschließend das Haus Hardenberg die Burg. 1712 wurde die Burg eine preußische Domäne.

Seit 1992 kümmert sich der Weimarer Verein „Offene Häuser e. V.“ um die Erhaltung der Burg und bietet dort preisgünstige Übernachtungen an. Die Burgkapelle wurde im Jahr 2000 mit Fördermitteln der Deutschen Stiftung Denkmalschutz saniert.

Quellen: [http://de.wikipedia.org/wiki/Burg\\_Lohra](http://de.wikipedia.org/wiki/Burg_Lohra) - <http://www.openhouses.de/AusgewahlteOrte/BurgLohra>